



Ercheint wöchentl. 6 mal. Schriftleitung (Tel. Interurb. Nr. 2570) sowie Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Interurb. Nr. 2024) : Maribor, Jurčičeva ul. 4. Besell. Anzeigen für die Posten belogen. Manuskripte werden nicht retourniert.

Abonnement- u. Abonnements-Anfragen in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, Zustellen 24 Din, durch Post monatl. 25 Din, für das Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.

# Mariborer Zeitung

## Seipels Habsburger-Pläne

### Abgabe des Vatikans an die Adresse des habsburgerfreundlichen Prälaten — Die der Kirche erwachsenden Gefahren eines Restaurierungsversuches

Rom, 30. Mai.

Die italienische Presse beobachtet mit Rücksicht auf die neue belebte Tätigkeit der römischen Legation und Royalisten schlechthin eine merkwürdige Zurückhaltung. Trotzdem wird in hiesigen politischen Kreisen der Restaurierungspropaganda in Ungarn namentlich nach dem Erzherzog Albrecht abgelegten Tregesellen besonders Interesse entgegengebracht.

Wie nun verlautet, würde man in vati-

kanischen Kreisen die Lösung der Habsburgerfrage unter Mitwirkung der Kirche keineswegs begrüßen bezw. zulassen. Man glaubt im Vatikan feststellen zu müssen, daß die Habsburger in Europa ihre Rolle ausgespielt haben. Eine Lösung der Habsburgerfrage unter starker Mitwirkung der Kirche würde unter den slawischen Katholiken der an Ungarn grenzenden Tschechoslowakei und Jugoslawiens böses Blut und voraussetzlichen Abfall verursachen.

Aus diesem Grunde könne der Vatikan die

Aktion des österreichischen Altbundeskanzlers Dr. Seipel zugunsten der Habsburger und seine rechtsreaktionären Heimwehren nicht billigen. In diesem Zusammenhange müsse schon einmal gesagt werden, daß die Habsburgerfrage mit dem Ende des Weltkrieges als abgeschlossen zu betrachten ist. Diesem Problem könnte auch bei eventueller Mitwirkung der Kirche nur unter unglücklichen Umständen gelöst werden, worüber sich der Vatikan schon heute vollends im Klaren sei.

## Prag und die Genfer Konventionen

### Tschechoslowakei und Polen weigern sich, die Konventionen über die Ein- und Ausfuhrverbote zu ratifizieren

Prag, 30. Mai.

Der Ministerrat beschäftigte sich mit der Frage der Ratifizierung der Genfer internationalen Konventionen über die Abschaffung der Ein- und Ausfuhrverbote. Die Konventionen sollten bis 31. Mai ratifiziert sein. Bekanntlich wurde die Ratifizierung bereits durch die diplomatischen Vertreter der Westmächte in Prag urgirt. Von 18 Zeichenstaaten haben nur die Tschechoslowakei und Polen, bislang die Ratifizierung auf die lange Bank hinausgeschoben. Bekanntlich

will Polen den Versuch unternehmen, im Revisionsverfahren das bisherige Kontingenztariffsystem durch ein Zollsystem zu ersetzen. Sollten die Verhandlungen günstig fortlaufen, wofür aber augenblicklich geringe Aussichten vorhanden sind, wird Polen die Konventionen ratifizieren. Die Tschechoslowakei will jetzt die endgültige Warschauer Stellungnahme abwarten und ihre Entscheidung von derselben abhängig machen.

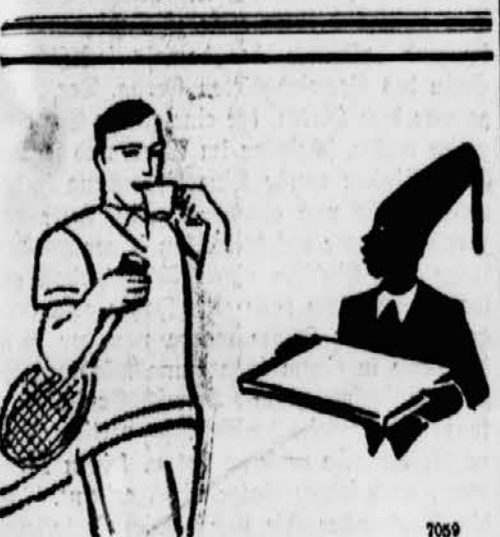
kirchlichen Lebens Sloweniens. In Verbindung mit dem Projekt, einen jugoslawischen Kirchenfürsten zum Kardinal zu ernennen, wurde sein Name neben dem des Zagreber Erzbischofs Dr. Bauer schon wiederholt genannt.

## Kürten — Psychopath?

### Kein Sexualverbrecher. — Wie Kürten sich an der Erregung ganz Düsseldorf freute.

Düsseldorf, 30. Mai.

Der ganze Verkauf der polizeilichen Untersuchung im Falle Peter Kürten zeigt immer mehr und mehr, daß man es nicht mit einem Sexualverbrecher zu tun hat, vielmehr nach Meinung der Polizeiarzte mit einem Psychopathen mit sadistischen Neigungen. Kürten genoss mit Vorliebe die fürchterliche Erregung der Bevölkerung nach jedem seiner Schandtaten. Jetzt erst gestand er ein, daß er bei der Ausgrabung der von ihm ermordeten Maria Hahn als Zuschauer teilgenommen und daran das größte Vergnügen gehabt hätte. Kürten wurde in eine Beobachtungszelle gebracht. Diese Zelle von homo sapiens hat bis nun 44 Morde und Verbrechen eingestanden.



## Sport ist Vergnügen

und Sport erhält die Gesundheit. Sport erfordert aber auch Kraft, Ausdauer, Geschicklichkeit und Gelstesgegenwart. Darum genießt der Sportler auch den echten, reinen Bohnenkaffee, der Körper und Geist erfrischt und Höchstleistungen möglich macht.

Kaffee-Import  
JULIO MEINL  
Gegr. 1862

## Eröffnung der Ljubljanaer Jubiläumsmesse

In feierlicher Weise wurde gestern die Weltausstellung in Ljubljana, die gestern seit ihrer im Jahre 1921 erfolgten Gründung, eröffnet. Als Vertreter des Königs war der Kommandant der Draubrigade General Trifunović anwesend. Ferner wohnten der Eröffnung bei: Die Minister Demetrowicz und Dr. Schvegel, Banus Jng. Serue mit Vizebanus Dr. Pirlemajer, das Konsularkorps, die Bürgermeister von Ljubljana Dr. Buc, von Maribor Dr. Juvan und von Celje Dr. Soričan, die Spitzen der Behörden, Vertreter des Wirtschaftslivens usw.

Nach der feierlichen Ansprache des Messerpräsidenten, Industriellen Bonacic erklärte Handelsminister Demetrowicz die Messe für eröffnet, worauf die Festgäste den Rundgang durch die Ausstellungsräume antraten. Mittags wurde zu Ehren der Gäste ein Festessen gegeben, in dessen Verlauf eine Reihe von Trinksprüchen ausgedrückt wurde.

Die Jubiläumsmesse beweist wieder, wie sehr sich diese Institution von Jahr zu Jahr vervollständigt und wie sehr sich auch das Ausland für unsere Erzeugnisse interessiert, andererseits jedoch ihre Produktion auf dem Wege bei uns abzufinden sucht. Das Messerfest wurde im Jubiläumsjahr bedeutend erweitert und ausgestaltet.

Zürich, 30. Mai. Devisen: Beograd 1.125, Paris 20.275, London 27.11 fünf acht, New York 516.81, Mailand 27.07, Prag 5.325, Wien 72.91, Budapest 90.315, Berlin 123.34.

Sjubljana, 30. Mai. Devisen: Berlin 1351.75, Budapest 90.8976, Zürich 1095.00, Wien 799.02, London 275.25, New York 56.53, Paris 167.65, Lissabon 206.66.

## Der Terroristenprozeß

### Beginn der Verteidigungsplaidoyers.

Beograd, 30. Mai.

Vor dem Staatsgerichtshof zum Schutze des Staates begannen heute vormittags im Prozeß gegen die Zagreber Terroristen die Verteidiger mit ihren Plaidoyers. Es sprachen die Rechtsanwälte Vozdici, Doktor Krvoju, Dr. Greguric als Vertreter der Angeklagten Bernardic, Sadzija und Franekic. Alle die Verteidiger behaupteten in ihren Plaidoyers, ihre Klienten hätten absolut nichts begangen, was in die Kompetenz des Staatsgerichtshofes zum Schutze des Staates gehören würde. Auch von einer Organisation könne keine Rede sein, da sich die meisten Angeklagten untereinander gar nicht kannten. Bernardic habe übrigens die Organisation nicht durchzuführen können, da er sich immerfort im Kerker befunden hätte. Mit der Detonation in Zagreb habe man nicht gegen den Staat, vielmehr gegen die Zagreber Guldigungsdeputation demonstriert. Die Angeklagten müßten dennach vor ein ordentliches Gericht gestellt werden.

## Fürstbischhof Dr. Jeglic — Achtzigjähriger

Am gestrigen Himmelfahrtstage feierte der Fürstbischhof von Ljubljana, Herr Doktor Anton Bonaventura Jeglic seinen achtzigsten Geburtstag.

Eine der markantesten Persönlichkeiten Sloweniens, nicht nur infolge seiner hohen Stellung, sondern auch infolge seiner geistigen Fähigkeiten und seines Wirkens im öffentlichen und im Kulturleben, erfreut sich der Jubilar allgemeiner Verehrung.

Als Sohn eines Bauern erblickte Dr. Jeglic in Begur in Carinthien das Licht der Welt. Nach Abschloßung der Studien begann er seine priesterliche Laufbahn in seinem Geburtsorte. Im Jahre 1882 wurde er zum Domherrn in Sarajevo und etwas spä-

ter zum Koadjutor des dortigen Erzbischofs ernannt. Im Mai 1898 erfolgte seine Berufung zum Fürstbischhof von Ljubljana als Nachfolger von Dr. Missia, der den vakanten Erzbischhofstuh in Görz besetzt hatte und bald darauf zum Kardinal, dem ersten Slowenen, der den Kardinalshut erhielt, ernannt worden war. Seit diesem Zeitpunkt steht der große Jubilar im Mittelpunkt des

**Millionen Menschen...**

In der ganzen Welt tragen jahraus, jahrein die guten PALMAABSATZE. Leute, die mit der Zeit gehen und nicht mehr auf Lederabsätzen. Die Klugen und Fortschrittlichen gehen auf den elastischen PALMA-ABSÄTZEN.

PALMA sind für den Fußgänger eine Wohltat, halten länger als das beste Leder und sind heute so billig, daß sie jedermann, ob arm oder reich, kaufen kann.

Was Millionen Menschen in der ganzen Welt für gut und praktisch halten, sollten auch Sie ausprobieren.

Lassen Sie sich noch heute von Ihrem Schuhmacher die guten PALMA-ABSATZE anbringen. Aus Klugheit und Sparsamkeit! Sie werden für den Rat dankbar sein.

# Das System Biljudski

### Schwere Anklage des ehemaligen Finanzministers Czechowicz gegen den Marschall und seine Wirtschaft.

Warschau, 30. Mai.

Marschall Biljudski hat den Sejm um vier Wochen vertagt und dadurch einen Sturm der ungeheuren Erregung verursacht, und zwar umso mehr, als Polen gerade jetzt sich in einer Wirtschaftskrise befindet, die selbst die des Jahres 1925/26 an Schwere weit übertrifft. Nun warten aber mehrere Handelsverträge auf ihre Ratifizierung und auch die Revision der Steuer Gesetze läßt auf sich warten. In diesem für Biljudski nicht gerade günstigen Augenblick setzte der ehemalige Finanzminister Cz e c h o w i c z, der wegen der von Biljudski ihm befohlenen Eigenmächtigkeiten in der Budgetgebarung vom Sejm vor den Gerichtshof gestellt worden ist und dessen Prozeß jetzt todt, mit einem scharfen Vorstoß gegen den Marschall ein. Czechowicz trat aus der Partei Biljudskis aus und schmetterte in Form eines Interviews die schwersten Anklagen gegen Biljudski. Czechowicz wirft dem Marschall vor, daß der Regierungsbund stets mehr zu innerem Parteikampf ausgenutzt werde und daß die Biljudskipartei den Spannungszustand im Innern, besonders seit Beginn 1929, auf das äußerste verschärft habe. Die Bemühungen um eine Anleihe, die fast erfolgreich schienen, wurden durch diese fortwährenden inneren Kämpfe einfach zum Mißerfolg verdammt, und seitdem hat sich eine undurchdringliche Finanzfront gegen Polen aufgerichtet, denn das Kapital ist feige und es flieht die Atmosphäre der Unsicherheit. (Mittlerweile sind jedoch erfolgversprechende Anleiheverhandlungen im Gange, deren Ertrag zum Ausbau der Zuzufuhrbahn von Oberschlesien nach dem polnischen Hafen Gdynia verwendet werden soll. An diesem Bau ist trotz aller Risiken kein anderer Geldgeber interessiert als die französische Kriegsmaterialienfirma Schneider u. Co., die gemeinschaftlich mit der Banque de Paris et des Pays Bas auftritt, ein Umstand, der zu einigem Nachdenken Anlaß geben könnte. Gegen Biljudski erhebt Czechowicz ferner den Vorwurf, Leute ans Ruder gebracht zu haben, die ohne irgendwelche fachliche Kenntnisse in der Wirtschaft des Landes umhertrampeln.

Warschau, 30. Mai.

Wie aus dem soeben erschienenen Bericht des amerikanischen Finanzberaters der Bank Polaki, D e w e n, hervorgeht, habe die Wirtschaftskrise in Polen gegen Ende des ersten Quartals ihren Tiefstand erreicht. Bei wachsenden Ausgaben wird eine fortlaufende Verringerung der Ausgaben beobachtet. Der polnische Auslandskredit habe sich in dessen in den letzten zwei Jahren ein wenig gebessert. Infolge Produktionsrückganges in allen Industriezweigen ist ein Ansteigen der Arbeitslosenziffern zu verzeichnen.

# Carlotta Dunker

20 Roman von Elisabeth Ney.

Copyright by Martha Feuchtwanger, Halle (Saale).  
Somit unterließ ich es vorläufig, dich zu benachrichtigen. Seltsam war es, daß dein Vater immer nur noch von dir sprach. Einmal rief er mich mitten in der Nacht ins Zimmer und erzählte mir, daß er dich in schrecklicher Seelennot gesehen habe, und ich möchte ihm versprechen, dich nie zu verlassen.

Bestern nacht nun trieb mich eine unbegreifliche Unruhe von meinem Bett auf, denn es war mir, als wenn mich jemand gerufen hätte. Ich mußte sofort daran denken, daß sich dein Vater am Abend besonders unwohl gefühlt hatte, und bekam es mit der Angst zu tun. Als ich an sein Zimmer klopfte, bekam ich keine Antwort. Ich mußte nicht zögern, ob ich eintreten sollte, fürchtete ich ihn doch zu wecken. Da aber war es mir, als hörte ich leises Stöhnen, und so eilte ich ins Zimmer. Dein Vater lag halb aufgerichtet im Bett und rang nach Atem. Ich brachte ihm schnell Wasser und seine Beruhigungstropfen, was ihm auch half, so daß ich mich auf einige Minuten entfernen konnte, um den Sanitätsrat anzuklingeln. Als ich zurück ins Schlafzimmer kam, sah mir dein Vater mit übernatürlich großen

# Apolds Bombe

### Der Generaldirektor der Alpine-Montangesellschaft ironisiert gegen die Regierung Schober — Schobers Antwort

Wien, 29. Mai.

Der Generaldirektor der Alpine Montan-Gesellschaft, die bekanntlich auch die Heimwehren finanziert, Dr. A p o l d, hat in einer Industriellenversammlung in Leoben an der Regierung Schober und ihren wirtschaftlichen Plänen, vor allem aber an ihrem Anleiheprojekt in einer berart defaistiischen Weise Kritik geübt, daß er jetzt einen Sturm der Entrüstung gegen sich entfesselt hat. Nun hat die Regierung eine amtliche Mitteilung erlassen, in welcher der Bundeskanzler Dr. Schober in schärfster Weise die ungerechtfertigten Behauptungen des Generaldirektors an den Pranger stellt. „Ein österreichischer Wirtschaftsführer, der mit solchen Behauptungen die Investitionsanleihe bekämpfe oder ihren Wert herabmindere, dazu in einer Zeit, in der endlich das fortgewanderte ausländische Kapital wieder der Wirtschaft zuströmen beginne, verständig sich schwer an der österreichischen

Volkswirtschaft und seine Verantwortung für die Folgen seines Tuns müsse festgenommen werden.“

Aber auch das Parlament hat gegen das beispiellose Verhalten des Generaldirektors der Alpine einmütig Stellung genommen. Die Redner aller Parteien, sowohl Christlichsoziale als auch Großdeutsche und Sozialdemokraten haben Apold zu verstehen gegeben, wofür sie ihn noch halten. Die ganze Wiener Presse, mit Ausnahme des „Neuen Wiener Journals“ tritt geschlossen gegen Dr. Apold auf. Der demokratische „Tag“ erklärt, Dr. Apold habe jetzt in Oesterreich nichts mehr zu suchen. „Es ist an der Alpine Montangesellschaft und auch an Herrn Dr. Apold selbst, nun die Konsequenz zu ziehen. Ein Posten ist in Oesterreich frei geworden: die Alpine Montangesellschaft braucht einen neuen Generaldirektor.“

# Der Abmarsch der Franzosen aus Worms



das jetzt ebenfalls von der Besatzung geräumt worden ist.

# Schafflers Wettervorhersage für den Monat Juni.

Der Sommer steht vor der Tür. Wie wird er sich machen? Eine Frage, die zurzeit in jeder Familie erörtert wird. Mit vollkommener Sicherheit kann heute noch niemand etwas sagen, doch soweit kosmische Einflüsse, Erfahrung und Beobachtung in Betracht kommen, ist dem heurigen Sommer kein entmutigendes Prognostikon zu stellen. Sein

Wettercharakter läßt sich aber nicht mit einem einzigen Beiwort abtun, denn er wird verschiedene Eigenschaften haben, zeitweise sehr heiß sein, abnorm heiß, mit außerordentlich heftigen Unwettern, örtlich begrenzt, u. starke Temperaturschwankungen bringen, also im großen und ganzen kein ideales, aber auch kein verzweifelt schlechtes Wetter aufweisen.

Der Monat Juni dürfte ein kleines Bild des Sommers geben, mit veränderlichem, kühlem und stürmischem Wetter beginnen,

im allgemeinen etwas weniger gewitterreich verlaufen als im Vorjahre. Mit Beginn der zweiten Woche Temperaturanstieg bis etwa Mitte des Monats, heiter, warm, trocken. Pfingsten verspricht heuer nicht ungünstig zu verlaufen. Es ist meist heiteres, angenehmes Wetter zu erwarten, zeitweilig wolkig, am Vortag wahrscheinlich Gewitterregen. Um die Mitte des Monats, vielleicht schon etwas früher, vorübergehende Abkühlung, besonders nachts, mit Regen und Wind. Darauf sommerliches Wetter, anhaltend bis Ende des Monats, unterbrochen von starken Gewittern mit wolkenbruchartigen Regenfällen.

Josef Schaffler, Oberwölz, Stmk.

# Entsetzenstat eines entmenschten Vaters

### Sein Kind zehn Jahre in einem Schweinestall eingesperrt.

Prag, 28. Mai.

In einem Orte in der Zips (Slowakei) wurde dieser Tage ein entsetzliches Verbrechen aufgedeckt. Vor etwa zehn Jahren verschwand plötzlich der damals sechsjährige Sohn des Gemeindefürsten Gerda. Der Junge war dem Hirten, der eine weiße Hse eingehen wollte, scheinbar im Wege, und seinem Verschwinden wurde keine Bedeutung beigegeben. Wie nun erhoben wurde, hatte der zärtliche Vater auf Betreiben seiner zweiten Frau das Kind in einen Schweinestall gesperrt und durch volle zehn Jahre gefangen gehalten. Der Junge wurde von der Gendarmerie in einem erbarmungswürdigen Zustand aufgefunden und befreit. Er ist während seiner Gefangenschaft so vertiert, daß er die Sprache verlernt hat u. keinen Menschen, auch seinen Vater nicht, erkennt. Nur die Stiefmutter, die ihm täglich Kartoffeln, Brot und Wasser brachte, kennt er als die Person, die ihm Nahrung brachte. Der Knabe wurde in ärztliche Pflege abgegeben, während Vater und Mutter sich nun vor dem Gericht zu verantworten haben.

# Das Kreuz des Südens

In den blauen tropischen Gewässern ist jetzt die Perlenfischerei wieder in vollem Betriebe und überall tauchen die schlanken Gestalten der Perlenfischer in die Fluten, um die so kostbare Schätze bergenden Muscheln an das Licht des Tages zu fördern. Perlen aller Formen und Größen werden gefunden, noch niemals aber ist eine solche Perlenbildung wieder entdeckt worden, wie sie unter dem Namen „Das Kreuz des Südens“ bekannt geworden ist. Dieses wundervolle aller Juwelen, welche die Natur auf diesem Gebiete erzeugt hat, besteht aus einer Gruppe von neun Perlen, die so natürlich miteinander verknüpft sind, daß sie ein vollkommenes regelmäßiges Kreuz bilden. Sieben Perlen bilden den Schaft, der eineinhalb Zoll lang ist, während die Arme dieses Kreuzes durch zwei Perlen dargestellt werden, die sich

Augen entgegen. Er sprach wirres Zeug. Auch seine Angst um dich schien ihn zu quälen. Unten fuhr inzwischen das Auto des Sanitätsrats vor. Ich mußte gehen, ihm die Tür zu öffnen; und in dieser Zeit muß ein ganz kurzer Lobestampf gekommen sein, denn als ich mit dem Sanitätsrat ins Zimmer trat, war schon alles vorüber. Dein Vater lag regungslos in den Kissen. Der Arzt konstatierte Gehirnschlag.“

Carlotta Dunker weinte leise und saub, als die alte Dame schwieg, keine Entgegnung.

Das Auto raste durch das nächtliche Straßendunkel; und fast überkam es die junge Frau wie Furcht bei dem Gedanken, in wenigen Minuten vor dem geliebten Toten zu stehen. Durfte sie denn überhaupt noch mit der Lüge und der Schuld, die sie trug, vor ihn hintreten?

Carlottas Tränen verflüchteten bei diesen Gedanken, und die seltsame, unheimliche Starre der letzten Tage überfiel sie aufs neue. Dabei fühlte sie einen Schwindelanfall nahen, und sie biß mit aller Gewalt die Zähne zusammen, um standhaft zu bleiben, denn der argwöhnische, forschende Blick der Tante war ihr nicht entgangen.

Erst heute in dieser Stunde fiel es ihr auf, daß die alte Dame dieselben Augen Augen wie ihr Vater besaß. Sie mußte sich also mit aller Kraft zusammenreißen, wenn diese forschenden Blicke ihr nicht auch ohne

Geständnis ihr furchtbares Geheimnis entlocken sollten.

Das Auto hielt endlich vor der väterlichen Villa.

Carlotta stieg aus. Ihre Knie zitterten und die Hand war eiskalt, die sie der weinenden alten Anne, dem langjährigen Hausmädchen, reichte.

„Willst du sofort zu ihm gehen?“ fragte Tante Rothilde unten in der kleinen Vorhalle.

Carlotta vermochte nur zu nicken, denn hätte sie gesprochen, so wäre die Antwort eine verneinende geworden, und sie hätte dieses Nein hinausgeschrien in dem unheimlichen Schmerz, der in ihr tobte, und sie wäre auf und davon gelaufen.

So aber buldete sie schweigend, daß die alte Dame ihren Arm nahm und sie die Treppe zum ersten Stockwerk nach dem Schlafzimmer des Toten führte.

Carlotta schritt apathisch, völlig mechanisch vorwärts. Nur beim Eintritt ins Totenzimmer zuckte sie zusammen und schloß für Sekunden die Augen. Als sie aufsaß, gewahrte sie große, brennende Kerzen, deren zudende, unruhige Flammen wie Schatten über das bleiche Antlitz des Toten hinweghuschten und der starren Maske etwas unheimlich Lebendiges gaben.

Carlotta empfand im ersten Moment nichts anderes als Furcht und Grauen.

Dann aber, als sie nähertrat, wich der Dampf mit einem Schlage von ihr, und sie sah nun noch den Vater, sah den feinen, gültigen Zug in seinem Gesicht, dem der Tod noch etwas Edleres, unendlich Reines, Feines gegeben hatte. Und plötzlich mußte sie, daß die Mann sie, wenn sie zu ihm in ihrer Vergangenheit wäre, nicht verstoßen, sondern ihr verziehen hätte.

„Suchte jetzt nicht ein leises Sägheln aus des Toten eingefallene Wangen? Sprach nicht aus seinen Jügen ein Trost für sie?“

Carlotta war es plötzlich, als wenn deutlich seine Stimme hörte, die zu ihr sprach: „Keine Schuld ist zu groß, kein Carlotta, als daß sie nicht geliebt werden könnte, daß sie der Allgütige da oben unarmen, irrenden Menschen nicht vergessen würde.“

Carlotta lauschte dieser Stimme mit beständigem Ausdruck, und von Stunde an geschah es wie hellamer Balsam in ihr wundres Herz. Mit einem schluchzenden Laut beugte sie sich zu dem geliebten Toten und flüsterte:

„Vater, ich habe dich gehört, und ich danke dir. Nun werde ich tapfer sein.“

Sie küßte des Toten Stirn; dann kniete sie nieder und verhardtete in stummem, brünstigem Gebet.

Rothilde Dunker als sie still aus dem Zimmer wegging.

Höhe der zweiten Perle von oben befinden. Diese eigenartige Perlenbildung wurde in der Mitte des neunzehnten Jahrhunderts bei einer Perlenfischerei West-Australiens durch einen Mann namens Clark gefunden. Die eigenartige Bildung dieser Perle erregte bei der überwiegend katholischen Mannschaft Schrecken und Bestürzung. Sie glaubte, daß der Besitz dieser Perle Unheil und Verderben über den Besitzer bringen müßte, diese Perle an sich zu bringen. Es wurde daher der Vorschlag des Eigentümers des Schöners Kelly angenommen, die Perle wieder im Sande zu vergraben. Erst einige Jahre später wurde die Perle auf Grund von Mitteilungen des Mannes auf Grund von Mitteilungen und nunmehr der Allgemeinheit zugeführt. Sie hat übrigens im Laufe der Zeit mehrfach ihren Besitzer gewechselt, ohne daß sich

der ihr ursprünglich angeblich Uberglaube bestärkt hätte. Im Gegenteil, sie hat stets ihren Besitzer Glück gebracht. Der Wert dieses einzigartigen Perlengebildes wird auf 10.000 Pfund veranschlagt.

*Rumpeln und Reiben ist überflüssig!*

**Schicht Radion**  
wäscht allein, schont die Wäsche!

## Politik und Liebe im Hause Habsburg

### Der Kampf um den ungarischen Thron

Der so plötzlich gekommene Thronverzicht des Erzherzogs Albrecht, seine Reise nach Südamerika und die Gelobung des Treueids für den Erzherzog Otto, den Sohn der Erzkaiserin Zita, stellen sich als Folge einer Reihe dramatischer Vorfälle dar, in denen die weibliche Gewalt eine große Rolle spielt und an denen die Geschichte der Habsburger so reich ist. Budapest hat wieder einmal so etwas wie einen richtigen Hofkutsch. Die Zeitung „Uffag“ gibt eine Darstellung der Vorgänge, die die ungarische Legation in Wien ihrer Hauptstütze und ihres Thronanwärter beraubte. Danach hätte der junge Erzherzog Albrecht vor einem Jahre auf der Haager ungarischen Gesandtschaft, als er zum Besuch der Königin Wilhelmina in der holländischen Hauptstadt weilte, die Bekanntschaft einer ungarischen Dame gemacht, die sich seither scheidend lieb-

Er reiste mit der Dame nach dem Städtchen Radolzell am Bodensee, wo er später von dem kleinen Kinde der Dame mit Scharlach angesteckt wurde. Während zunächst seine Begleitung das Verheimlich der Erzherzogin Mutter Madella verheimlichte, mußte die Erzherzogin nach der Erkrankung ihres Sohnes verständigt werden. Sie kam nach Radolzell und ließ ihren erkrankten Sohn nach Budapest zurückbringen. Die Dame folgte aber dem Erzherzog, und es kam in Budapest zu stürmischen Szenen zwischen der Erzherzogin und ihrem Sohn, da letzterer sich auch bei gesellschaftlichen Anlässen zusammen mit seiner Freundin zeigte. Schließlich entschloß sich die Erzherzogin, als sie sah, daß ihr Sohn ernst machen und die Dame heiraten wollte, ihn auf eine längere Studienfahrt nach Südamerika zu senden.

Anders in den furchtbaren Fällen, die wir in den letzten fünf Jahren erlebt haben. Ungeheures Aufsehen haben die Untaten Menschenjählers D e n t e hervorgerufen. Und doch ist auch dieser Fall nicht vereinzelt in der Kriminalgeschichte. So hat sich eine ähnliche Tragödie einmal in dem hessischen Städtchen Gernsheim zugetragen, nur daß der Täter nicht wie Dente ein völlig verkommenen Mensch war, sondern ein verhältnismäßig wohlhabender Bauer. Dieser, der als ein untadeliger Bürger bekannt war, forderte eines Tages einen Metzgerburschen auf, am nächsten Morgen zu ihm zu kommen, da er bei ihm schlachten solle. Infolge einer Reise seines Meisters wurde aber der Metzgerbursche verhindert, und der Bauer entschuldigte sich dem Bauer, von Mitteilung machen, daß er nicht zu ihm kommen könne. Er ging zu dem vor der Stadt gelegenen Bauernhof hinaus, fand aber alles still und verlassen vor. Plötzlich entdeckte er einen Lichtschein in dem Keller, und als er durch das Kellerfenster spähte, um zu sehen, ob der Bauer sich vielleicht unten befände, sah er mit Entsetzen, daß dieser über eine Leiche gebeugt war, die er kunstvoll zerlegte. Der Metzgerbursche eilte fort, um Anzeige zu erstatten. Der Bauer wurde verhaftet, und es stellte sich heraus, daß er viele Mordtaten auf dem Gewissen hatte. Er pflegte ähnlich wie Dente Wandersburschen, die an seinem abseits gelegenen Hause vorbeikamen, aufzufordern, bei ihm zu übernachten. Nachdem er feststellte, daß sein Gast schlief, erschlug er ihn, zerstückelte die Leiche und verscharrte sie. Bei allen Massenmorden spielen krank-

hafte sexuelle Triebe stets eine gewisse Rolle, auch wenn die Verbrechen nicht als reine Sexualverbrechen zu charakterisieren sind. Ursache für die Ermordung zahlreicher Personen innerhalb kürzester Zeit ist häufig ein Blutrausch. Unvergessen ist noch die Schreckenstat von Haiger: der Prokurist Angerstein, der sich bis dahin nur kleinerer Verfehlungen in seinem Geschäft schuldig gemacht hatte, tötete innerhalb weniger Stunden alle Familienmitglieder und Angestellten seines Hauses, soweit sie anwesend waren. Zunächst versuchte er noch einen Ueberfall vorzutäuschen, aber bald brach er zusammen und legte ein Geständnis seiner Tat ab. Solche Fälle sind in der Kriminalgeschichte ebenfalls häufig zu verzeichnen. So hat im Jahre 1854 im Magdeburger Christan Holzwart seine sechs Familienangehörigen einen nach dem anderen abgeschlachtet und nach dem Verbrechen das Haus angezündet. Auch in diesem Falle sprach nichts aus dem Vorleben Holzwarts für die grausige Tat. Er war ein wohlhabender Bürger. Erst kurz vor Begehung des Verbrechens hatte sich seine Vermögenslage verschlechtert. Der Massenmörder von Düsseldorf ist gefaßt. Die Menschheit ist vor einem entsetzlichen Verbrecher gerettet worden. Das Tragische für die Allgemeinheit ist nur, daß durch keine Macht- und sozialen Mittel ein Schutz gegen solche Unholde geschaffen werden kann. Das Einzige, was wenigstens eine gewisse Aussicht auf Erfolg verspricht, ist größte Aufmerksamkeit in Fällen, wo Menschen aus irgend einem Grunde verdächtig erscheinen. D. D.

## Eine Geißel der Menschheit

### Massenmorde und Massenmörder

Aus Berlin wird geschrieben: Der Massenmörder ist eine jener seltsamen und rätselhaften Gestalten, die einer Geißel der Menschheit gleich, die Allgemeinheit bedrohen. Aus unergründlichen Tiefen der Seele steigt Haß und Mordlust empor. Vom Blutrausch getrieben, suchen die Massenmörder ihre Opfer, in allen Schichten der Bevölkerung. Objekt ihrer Tat ist nicht das Individuum, sondern irgendein Mensch, der das Unglück hat, dem Mörder zu begegnen. Von Blutwahn besessen, mit einer fast unfaßbaren Fähigkeit, ihr Verbrechen zu verdecken, stürzen sich die Unholde auf die ihnen Verfallenen. Man kann es nicht begreifen, wie es möglich ist, daß Massenmörder jahrelang ihrem furchtbaren Handwerk obliegen konnten, ohne daß man auf ihr blutiges Treiben aufmerksam wurde. Es wäre falsch, von einer Duplizität der Ereignisse zu sprechen, wenn sich gewisse Ähnlichkeiten zwischen zwei Fällen ziehen lassen. Viel größer ist die Vergleichsmöglichkeit. Sie erstreckt sich auf zahlreiche Einzelscheinungen. Die von der Mordgier Getriebenen, die hemmungslos ihre Verbrechen begehen, vollführen ihre Taten unter Erscheinungen, die sie haufen abseits von den anderen Menschen. In kleinen, häufig verwahrlosten Räumen, in die sie sich förmlich verkriechen. So hat Haarmann gelebt und der Berliner Mörder Großmann, so hauste Dente. Und ähnlich hat auch Peter K ü r t e n gewohnt. Niemand im Haus wußte, wann er kam und wann er ging. Vielen, namentlich den im Haus wohnenden Frauen, war er unheimlich. Aber weil man nichts Genaues wußte, sprach niemand seinen Verdacht aus. So hat Kürten jahrelang ungestört seine Morde ausführen können, bis ihn nicht ein Zufall, wohl aber die unbezähmbare Lust an seinen verbrecherischen Taten verriet. Ein Zufall war es vielleicht nur, daß die Kriminalpolizei endlich nach monatelanger angestrengter Tätigkeit endlich auf die richtige Fährte kam. Aber auch im Falle Kürten hat sich gezeigt, daß die alte Erfahrung der Kriminalisten, daß sich der Täter einmal selbst

verrät, wieder einmal ihre Bestätigung gefunden hat. Es ist nur ganz selten vorgekommen, daß Massenmörder nicht entlarvt wurden. Einer der bekanntesten Fälle ist der berühmte Fall J a c t h e R i p p e r, der Bauchschlitzer von London, auf dessen Konto zahlreiche Mordtaten an Frauen zu schreiben sind, der jedoch noch nicht gefundt werden konnte. Erst in ganz jüngster Zeit ist es gelungen, das Geheimnis um J a c t h e R i p p e r zu lüften, viele Jahre nach dem Tode des Massenmörders. Es handelt sich um eine angelegene Persönlichkeit, einen Mann, der im Blutrausch zahlreiche Verbrechen begangen hatte, der dann aber aus London floh und von seinem grausamen Handwerk ließ. Die Nichtentdeckung dieses Verbrechers ist im wesentlichen nur darauf zurückzuführen, daß die Mordlust in ihm plötzlich nachließ und er keine neuen Taten mehr beging.

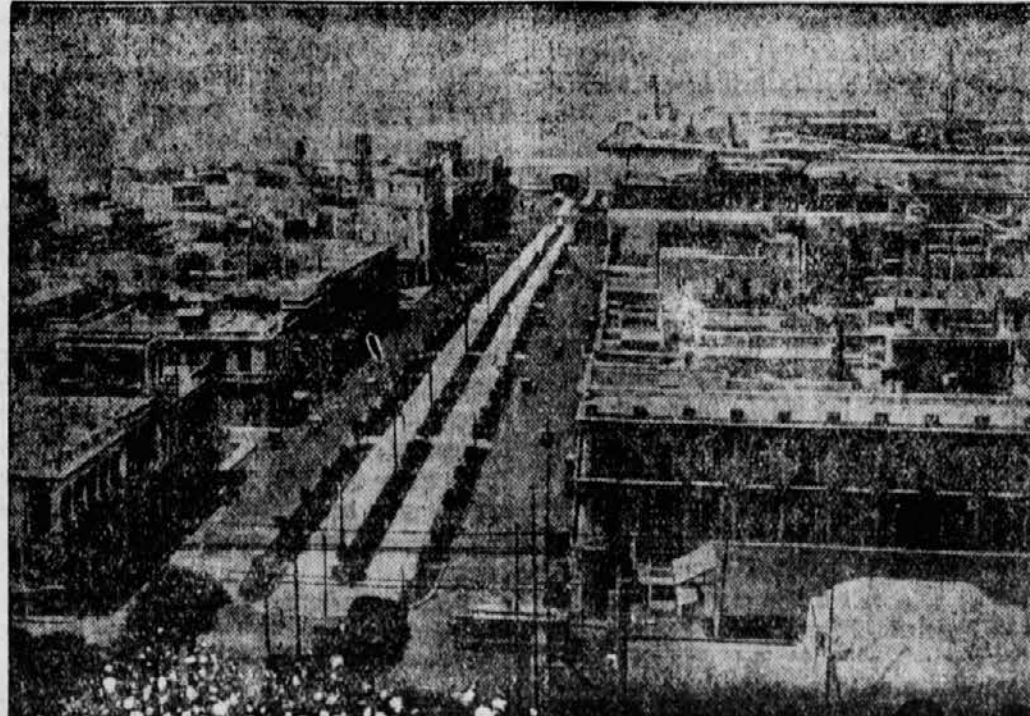
## Der Zauberer von Positano

### Er habe die Energie im Aether festgehalten...

Im Fischerdorfe Positano, an der sogenannten Sarazenenischen Küste hat der 17-jährige Savarin Natella ein sonderbares Experiment ausprobiert. Er soll die elektrischen Lampen auf einem Hoteldach angezündet haben, ohne sich irgend eines Apparates zu bedienen. Er soll die Energie im Aether festgehalten haben. Alle italienischen Blätter sind voll von Beschreibungen des sonderbaren Experiments. Die Verantwortung über die Meldung muß man ihnen allerdings überlassen. Der Zauberer von Positano wird als intelligenter Jüngling geschildert, und erzählte einem Interviewer folgendes: „Bereits als Kind kam ich auf den Gedanken, daß es in der Luft unbekannt elektrische Wellen gibt, die sich von den marconischen und Herzschien

unterscheiden. Ich war von diesem Gedanken buchstäblich besessen und richtete mir ein eigenes Laboratorium ein. Meine Eltern zeigten nur wenig Verständnis für meine Ideen, und machten mir schwere Vorwürfe, weil ich die Schule schwänzte. Ich stärkte mich über mathematische und elektrotechnische Studien, beschaffte mich mit Astronomie und holte auf eigene Faust nach, was ich in der Schule verkannt habe. Im Laufe von drei Jahren konnte ich mir alle notwendigen Apparate für meine Experimente besorgen. Ich behaupte, daß man für nur 80.000 Lire einen Apparat für die Gewinnung von atmosphärischer Elektrizität bauen kann. Es würde eine Art perpetuum mobile sein, das ohne Kosten Energie aus dem Aether holen könnte. Bedeutend billigere Apparate könnten auf Schiffen, Flugzeugen und den Autos untergebracht werden. Ich bin fest überzeugt, daß meine Erfindung einen großen praktischen Wert hat und gar keine Utopie ist.“

## Das nächste Ziel des „Graf Zeppelin“



Das nächste Ziel des „Graf Zeppelin“

Aus den Schuppen der Ulei gewinnt man die Essence de Orient, die zur Anfertigung künstlicher Perlen verwendet wird. Zur Herstellung eines Pfundes Perlenessence müssen 20.000 der so mitteren und lebensfrohen Fischlein ihr Leben lassen.

Im Königreich Siam veranstaltet man im langen Aquarien Wettrennen zwischen verschiedenen Fischarten. In Bangkok verweilte einmal der König Chulalong Koru bei solchen Fischrennen eine seiner Frauen.

Die weißen Rassen werden von den farbigen Rassen an Menschenzahl zweimal übertroffen.

Es gibt tibetanische Mädchen, die die Anrufung Buddhas „Om mani padme hum“, „Amen du Heil in der Lotusblüte“ sagend ohne Unterbrechung ausrufen.

# Lokale Chronik

Maribor, 30. Mai.

## Tragisches Prozeß-Finale

### Der Lokomotivführer Valeskini erschießt den pensionierten General Emil Stramlig — Valeskinis Frau irrsinnig

Das Haus Koroska cesta Nr. 90 war gestern in den ersten Vormittagsstunden der Schauplatz einer blutigen Tragödie. Der 33jährige Lokomotivführer Ivan Valeskini hatte gegen neun Uhr vormittags seine dem Irreninn verfallene Frau Helene Valeskini mittels Rettungsautos aus dem Allgemeinen Krankenhaus wieder in seine Wohnung gebracht, da sie nicht aufgenommen werden konnte und hatte bereits die nötigen Papiere beschafft, um die Unglückliche selbst nach Ljubljana zu überführen. Die Mitglieder der Rettungsabteilung waren soeben damit beschäftigt, die unglückliche Frau, die in der Zwangsjacke auf der Tragbahre lag, zu übergeben, als in der Küche des Generals vier Schüsse trachten. Sofort begaben sich die Herren Jahn und Krieger von der Rettungsabteilung in die Küche, wo der alte General Stramlig blutüberströmt auf dem Boden lag. Valeskini hielt die Pistole noch in der Hand und wollte Selbstmord begehen, doch wurde ihm die Waffe noch rechtzeitig entzogen. Inzwischen kam ein zweites Rettungsauto vorgefahren, in dem sich ein bereits alarmierter Wachmann befand, der sogleich die Verhaftung Valeskinis durchführte. Der schwerverletzte General — er erhielt einen Kopf-, einen Bauch- und einen Schuß in die Herzgegend, während ein Schuß seine Hand verletzte — konnte zu den Herren Jahn und Krieger, die ihn auf die Tragbahre legten, noch die Worte sagen: „Meine Herren, falls ich sterben sollte . . . mich hat der Valeskini angeschossen, weil er den Prozeß gegen mich verloren hat.“ Stramlig wurde sofort ins Allgemeine Krankenhaus überführt, wo er aber um 2 Uhr 15 Minuten seinen Verletzungen erlag.

Den Hintergrund des blutigen Dramas bildet ein seit 1926 zwischen Stramlig und Valeskini schwebender Eignisprozess. Valeskini, der in der ersten Instanz zu 10 Jahren verurteilt wurde, während das Oberlandesgericht in Ljubljana nun zugunsten des Generals entschied.

Johann Valeskini wurde 1897 in Maribor geboren, er besuchte hier auch die Volksschule und lernte das Schlossergewerbe. Vor dem Kriege war Valeskini im Polaer Arsenal beschäftigt. Im Kriege kam er an die galizische Front und später in russische Kriegsgefangenschaft, wo er bis 1919 verblieb. Später nahm er als Kriegsfreiwilliger an den Kärntner Kämpfen teil. 1921 bekam er im Weichhause eine Anstellung und wurde 1924 Lokomotivführer. Die Beziehungen zwischen Stramlig und Valeskini datierten bereits seit 1921. Ueber Drängen des Generals heiratete Valeskini, der als überaus nüchtern, arbeitssamer und ruhiger Mensch bekannt war, die Haushälterin des Generals Antonia Kojc. Stramlig und Valeskini schlossen in diesem Zusammenhange einen regelrechten Kaufvertrag, nach dessen Einundinhalt das Haus Koroska cesta 90 in das Eigentumsrecht Valeskinis übergeht, während dieser selbst durch einen Ehevertrag die Hälfte des Besitzes an seine Frau zu verzeichnen hatte. Die Frau starb aber 1924 nach zweijähriger Ehe und Valeskini blieb Witwer. Im Jahre 1926 ging Valeskini ganz gegen den Willen des alten Generals eine Ehe mit Helene Berger ein und seit jenem Tage begannen im Hause die täglichen Streitigkeiten und Valeskini samt Frau befanden sich geradezu in einer Hölle. Der General wollte die großen materiellen Opfer nicht berücksichtigen, mit denen Valeskini das früher baufällige Gebäude wieder in guten Zustand brachte. Sein ganzes Trachten und Sinnen ging darnach, den ehemaligen Kaufvertrag ungültig zu machen, während Valeskini hartnäckig auf seinem Eigentumsrecht beharrte, welches auch durch seine Liebesheirat nicht umgestoßen worden war. Vor einigen Tagen wurde Frau Valeskini in der Kirche plötzlich irrsinnig, wahrscheinlich ein Folge der psychischen Depressionen, denen sie mit ihrem Gemahl ausgesetzt war. Das Allgemeine Krankenhaus konnte die Geistesranke nicht aufnehmen. Valeskini brachte seine Frau zu ihrem Bruder in Krčevina. Als er sie gebessert wählte,

nahm er sie wieder zu sich. In der Nacht zum 20. d. M. verschlechterte sich jedoch ihr Zustand der Geistesumnachtung zusehends. Als die Frau vom Spital wieder nach Hause gebracht wurde, es war dies kurze Zeit bevor die tragischen Schüsse fielen, entkam die geistesranke Frau aus dem Zimmer in den Hausflur. Der General öffnete die Küchentür und schrie aus Valeskini, er möge die Frau schon nach Ljubljana schaffen. Dies und die niederschmetternden Ereignisse vor einigen Tagen dürften Valeskini um den letzten Rest von Hemmung gebracht haben, so daß er die Pistole zog und die todbringenden Schüsse abfeuerte. Ein erschütterndes Bild bot sich den Augenzeugen, als Valeskini — bevor der Wachmann ihn abführte — im Hofe seiner kranken Frau Worte des Trostes zusprach.

Das blutige Drama bildet das Tagesgespräch in der ganzen Draufstadt und man findet allgemein nur Worte des Bedauerns u. der Teilnahme für Valeskini, der nun auf sein Urteil wartet, während die Frau, an der er gärtlich hing, rettungslos am Irreninn zugrunde gehen muß.

## Festtag in Ruše

### Eröffnung des neuen Sokolheimes.

Die liebliche, am Fuß des grünen Bachern romantisch gelegene Marktgemeinde Ruše stand am geistigen Feiertag ganz im Zeichen der feierlichen Eröffnung des imposanten neuen Sokolheimes, das sich in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes erhebt. Den ganzen Tag über wimmelte es im Orte von Festgästen, die aus nah und fern herbeigeeilt waren, um Zeugen dieses Festtages des rührigen Sokol-Vereines von Ruše zu sein, der schon so manches schöne Zeugnis seiner zielbewußten Arbeit abzulegen imstande war.

Nachdem sich ein großer Umzug mit den Turnern und Gästen, an dem sich gegen 1000 Personen beteiligt haben dürften, unter dem Jubel der einheimischen Bevölkerung durch den Markt bewegt hatte, fand nachmittags vor dem neuen Heime die Eröffnungsfeier statt, die der verdienstvolle Präses des Baukomitees, Herr Hinko Bogacnik mit einer markanten und mit allseitigem frenetischen Beifall aufgenommenen Rede eröffnete und hierauf die Schlüssel dem Starosta von Ruše Herrn Vucar überreichte, der in seiner Ansprache die Geschichte des neuen Sokol-Heimes beleuchtete und im besonderen die hervorragenden Verdienste des aufopferungsvollen Baukomitee-Vorstandes Herrn H. Bogacnik für das Zustandekommen des Baues nachdrücklich betonte. Nachdem noch die Herren Starosta Dr. Kovacic aus Maribor und der Delegierte Herr Wlatar für den Sokol Ljubljana eindrucksvolle Worte des Dankes und der Anerkennung gesprochen hatten, begann das große Schauturnen, das bei allen Anwesenden — man zählte gegen 5000 Personen — dank der Ehrlichkeit der gezeigten Leistungen den besten Eindruck hinterließ. Nach dem Turnen entwickelte sich eine recht animierte Unterhaltung, die bis spät in die Nacht andauerte.

## Tanz- und Liederabend des Männergesangsvereines

Wie wir bereits berichteten, veranstaltete der Männergesangsverein am Dienstag, den 3. Juni um 10 Uhr im großen „Union“-Saal einen Tanz- und Liederabend, dessen Programm die jugendliche (nebenbei bemerkt hübsche) Tänzerin Erika Küger und Herr Graf Friedrich Pachta als Liederjäger (er verfügt über einen prächtigen, weichen und wohlgehallten Bariton) bestreiten werden. Begleitung: Frau Gräfin Marielore Pachta und ein Kammerquintett des Vereinsorchesters unter Leitung Prof. Hermann Frisch. Frä. Erika Küger hat überall, wo sie auftrat, (u. a. auch in Zagreb) hellsten Enthusiasmus beim Publikum und rückhaltlose Anerkennung bei der

Kritik geerntet. So schreiben, um nur eine von den vielen lobenswerten Presestimmen herauszugreifen, die „Dressener Nachrichten“: „Mit wundervollem Rhythmus und feiner seelischer Belebung tanzte Erika Küger. Will man ihre Art umschreiben, so hält sie ungefähr die Mitte zwischen der Weienthal und der Rita Sacchetto: mit der einen teilt sie die Vorliebe für gleitende, fließende Bewegungen, mit der andern das Herzliche, Sinnhafte ihres Tanzens . . .“ Karten in der Musikalienhandlung Höfer, Ulica 10. oktobra.

## Kornbrot, Kekse, Zwieback für Touristen und Jäger! Backhaus Schmid, Jurčičeva 6

## Aus der Gemeindefube

Der städtische Gemeinderat hielt vergangen Mittwoch abends eine ordentliche Sitzung ab, in der nur laufende Angelegenheiten zur Verhandlung gelangten. Bürgermeister Dr. Juvan teilte eingangs mit, daß das Finanzministerium die Erhöhung der Wein- und Bierumlage sowie der Schlachthausgebühren genehmigt hat. Für den Besuch der Babanaga auf der Mariborer (bisher Felber-) Insel werden versuchsweise folgende Gebühren festgesetzt: Das Betreten der Insel, ohne Rücksicht darauf, ob das Bad benützt wird oder nicht, unterliegt der Entrichtung einer Gebühr von 2 Dinar; die Benützung des Bades wird 3 Dinar (einschließlich der Inselgebühr), eines Garderobekästchens 4 und einer Kabine 6 Dinar kosten, wobei drei andere Familienmitglieder dieselbe ohne Entrichtung einer besonderen Gebühr benützen können. Die Studienbibliothek ersucht um Ankauf der wertvollen Sjaratschen Bibliothek in Murška Sobota; die Angelegenheit wird dem Verwaltungs- und dem Finanzausschuß zugewiesen.

**Erster Ausschuß** (Berichterstatter Doktor Vebelic). Der Vertrag mit dem Pächter des Draubades, Herrn Kiefer, wird gekündigt und nach Ablauf desselben das Bad geschlossen, da es den Anforderungen nicht mehr entspricht. Der Mietvertrag mit dem Industriellen Braun hinsichtlich der Verpackung der ehemaligen Dragonekafasern wird erneuert und entsprechend umgeändert, um den dortselbst untergebrachten Parteien einen wirksameren Schutz angedeihen zu lassen.

**Zweiter Ausschuß** (Berichterstatter Doktor Strmšic). Die Aufnahme von unbemittelten Kindern in den städtischen Kinderhort wird neu geregelt; dasselbe gilt auch für die Entsendung von bedürftigen Kindern in den Ferien aufs Land oder ans Meer. Arbeitslosenunterstützung und Pensionen genießen künftighin nur mehr nach Maribor Zuständige. Der Vertrag mit der Kanalverwaltung hinsichtlich des Kinderheimes in der Strohmaterjeva ulica wurde auf unbestimmte Zeit verlängert und der Mietzins um 1000 auf 3500 Dinar monatlich erhöht.

**Dritter Ausschuß** (Berichterstatter Stabec). Die Angelegenheit der Errichtung zweier dreistöckiger Wohn- und Geschäftshäuser neben der Reichsbrücke durch die Herren Berger und Lahotic scheint ins Wasser gefallen zu sein. Die Ausführung dieser Bauten ist mit der gänzlichen Regulierung des Hauptplatzes eng verknüpft. Diese läßt sich jedoch nicht über Nacht durchführen, da einerseits die Regulierung gegen zwei Millionen Dinar kosten würde, andererseits jedoch der Plan nach allen Seiten hin wohlüberdacht sein muß, weshalb eine Lebereilung nicht ratsam erscheint. Es wurde der Beschluß gefaßt, für die Platzregulierung einen Konkurs auszusprechen, dessen Bedingungen das städtische Bauamt in der nächsten Gemeinderatssitzung vorzulegen hat. Die Projektanten Zlatič und Berg drängen jedoch auf eine rasche Erledigung der Frage, da sie sonst für die ganze Sache kein Interesse mehr aufbringen könnten.

Eine interessante Debatte entwickelte sich in der Frage der Pflasterung der verkehrsreichsten Straßen der Stadt. Vizebürgermeister Dr. Popob setzte sich für einen Generalregulierungsplan auf lange Sicht ein, der die ganze Stadt umfassen soll-

te. Dr. Ujanovic erklärte, wichtiger als die Pflasterung der ohnehin guten Verkehrswege im Weichbilde der Stadt sei die Beendigung von angefangenen neuen Straßen, z. B. in der Arbeiterkolonie, wo das Begehen der Gassen geradezu lebensgefährlich sei. Dr. Gerar meinte, man sollte mit dem bereits vorhandenen Material Pflasterungen vornehmen, ohne neue Belastungen des Gemeindefußes zu verursachen. Schließlich einigte man sich dahin, daß die für die Regulierung des Hauptplatzes bestimmten Granitwürfel für die Pflasterung der Kopalska ulica von der Lattenbachova bis zur Marijina ulica verwendet werden sollen.

Die Frage der Errichtung einer neuen Bürgerhalle am rechten Draufer, in welcher auch die Volksschule untergebracht werden soll, wurde dahin entschieden, daß die Bauarbeiten nur dann aufgenommen werden, wenn die in Betracht kommenden Umgebungsgemeinden zu den Kosten mindestens 20 Prozent beisteuern.

Das städtische Gasnetz muß gründlich ausgebessert werden, da sich in der letzten Zeit Gasverluste bis zu 35 Prozent ergeben haben. Es wurde der prinzipielle Beschluß gefaßt, vor Beginn von Straßenarbeiten vorerst die Gasleitungen zu untersuchen, damit die Arbeiten später nicht noch einmal vorgenommen werden müssen.

Die übrigen Punkte der Tagesordnung bezogen sich größtenteils auf gewerbliche Fragen.

## Die mitteleuropäische Distanzreiterin in Maribor

Mittwoch mittag ist Frau Milada Trifon, aus Slov. Bistrica kommend, in Maribor eingetroffen und Donnerstag morgen in die Richtung nach Graz weitergeritten. Die hervorragende Sportlerin empfing unsere Berichterstatter sehr liebenswürdig und erzählte bei dieser Gelegenheit über ihren Distanzritt. Sie hat bisher eine Distanz von 1800 Kilometer zurückgelegt und dabei Tagesstrecken von durchschnittlich 50 Kilometer hinter sich. Das Tagesmaximum war 80 Kilometer. Die Reitgeschwindigkeit betrug durchschnittlich 8 bis 10 Kilometer pro Stunde, doch wurde die Strecke Zagreb — Bistrica mit einer Stundengeschwindigkeit von 13 Kilometer geritten.

Vom Ehrgeiz getrieben, die Ausdauer der modernen Frau beweisen zu können, hat die Reiterin das Unternehmen gewagt und hat die damit verbundenen Strapazen bisher sehr gut getragen. Beim Start in Bularest wog sie 52 Kilogramm, ihr Gewicht beim Eintreffen in Maribor ist bereits 47 Kilogramm.

Das Pferd ist eine, von Frau Trifon selbst dressierte Pippigamerstute von 5 Jahren und bisher in bester Kondition und die Reiterin hofft, daß das Pferd die ganze Strecke, die voraussichtlich über Graz, Wien, Prag, Berlin und Polen nach Bularest zurückzuführen wird, aushalten kann.

Ueber Jugoslawien spricht Frau Trifon ganz begeistert. Seit der rumänischen Grenze ist sie stets in Begleitung von Offizieren, die ihr von den einzelnen Garnisonen beigegeben wurden. In Maribor ist sie mit den Herren Hauptmann Stefanovic, Oblt. Obradovic und Lt. Jakovljevic eingetroffen. Sie ist begeistert über den Empfang, der ihr in allen Orten geboten wurde. Die Jofaklube von Beograd, Ofjel und Zagreb haben sie zum Ehrenmitglied ernannt. Dem Zagreber Oberst Kostic und dem Präsidenten des Autoklubs Bosnjak dankt sie für die vielen Aufmerksamkeit und erzählt dabei, wie freundlich sie in Krainjka Toplice und Rogaska Slatina aufgenommen wurde.

Frau Trifon ist begeisterte Reiterin und hat bisher drei erste Springerpreise erhalten. Vom Zagreber Rennklub wurde sie eingeladen, am nächsten Turnier teilzunehmen.

m. **Evangelisches.** Sonntag, den 1. Juni wird der Gemeindegottesdienst ausfallen.

m. **Interessanter Vortrag.** Dem Kreisauschuß der „Zadranska straza“ in Maribor gelang es, den Sekretär des Exekutionsausschusses Herrn Prof. Dr. Jovakovic für einen Vortrag über die Ziele und die Tätigkeit dieser wichtigen nationalen Organisation zu gewinnen. Der Vortragende, der eben sein großes Werk über die Italiener in Dalmatien beendet hat, hält seine hochinteressanten Ausführungen kommenden Sonntag, den 1. Juni um 10 Uhr im großen Union-Saal. Zur Deckung der Auslagen wird ein gering-

ges Eintrittsgeld eingehoben, wovon jedoch die studierende Jugend, die zum Vortrag besonders eingeladen wird, befreit ist.

m. Ueber die Verlassenschaft des verstorbenen Rechtsanwaltes Dr. Juristich wurde der Konkurs verhängt. Die Passiven besitzern sich auf rund zwei Millionen, die Aktiven hingegen auf kaum eine Million.

m. Die Besucher der Mariborer (Fesler) Insel werden darauf aufmerksam gemacht, daß der Besuch derselben infolge der Umarbeitung der Brücke und der Zufahrtsstraße bis auf weiteres nicht möglich ist.

m. Die amtliche Kontrollstelle für Juwelen, Gold- und Silberwaren amtiert vom 11. Juni um 10 Uhr bis 11 Uhr am Rathaus, Zimmer Nr. 5. Jedermann, der kostenlos seine Juwelen auf Echtheit überprüfen lassen will, möge sich dieser Gelegenheit bedienen.

Tom M i z. Dienstag beginnt der große Seefilm „Im Zeichen des Sturmes“. Ein hervorragendes Seemannsdrama mit herrlichen Aufnahmen und spannender Handlung. In Vorbereitung: „Dr. Gift“ mit Konrad B e i d t und Jad C a t e l a i n e in den bekannten „Balalaikanächten“.

### Aus Ptuj

p. Evangelisches. Sonntag, den 1. Juni um 10 Uhr wird im Beisaale ein Gemeindegottesdienst stattfinden.

p. Kino. Samstag um 20 und Sonntag um 15.30, 18.30 und 20.30 Uhr „Pat und Patathon als reiche Erben“, komischer Schläger ersten Ranges.

### Aus Celje

c. Die Eisengroßhandlung D. Katusch hat in dieser Woche mit dem Portalbau beim Detailgeschäft in der Kraska Petra cesta begonnen. Die Arbeiten wurden der hiesigen Stadtbaufirma A. P a l i s c h n i g übertragen. Interessant ist der jetzt zutage tretende solide Unterbau, der zum größten Teil aus Marmor bestand.

c. Es ist stabil bekannt, daß für den Stadttelefonanschluß in den Straßen ein unterirdischer Kabel gelegt wurde und dies schon vor geraumer Zeit. Hoffentlich wird das zuständige Amt mit dem Anschluß der übrigen Leitungen nicht bis zum Eintritt der kalten Warten, wo durch die Witterungseinflüsse das ganze Telephonnetz gestört ist.

Wohlbeleibte Menschen können durch gewissenhaften Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers ausgeübten Stuhlgang ohne Anstrengung erzielen. Zahlreiche fachärztliche Berichte bestätigen, daß auch Nieren- und Gichtleidende, Rheumatischer, Stein- und Zuckerkrankte mit der Wirkung des „Franz-Josef“-Bitterwassers sehr zufrieden sind. Das „Franz-Josef“-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezereihandlungen erhältlich. 44

## Theater und Kunst

### Nationaltheater in Maribor

Reperioire:

Freitag, 30. Mai: Geschlossen.

Sonntag, 31. Mai um 20 Uhr: „Märchen vom Paradiesvogel“. Ab. C. Kupone.

Sonntag, 1. Juni um 20 Uhr: „Amazonen der Jasin“. Ermäßigte Preise. Kupone.

### Stadtheater in Ptuj

Montag, 2. Juni um 20 Uhr: „Märchen vom Paradiesvogel“. Gastspiel des Mariborer Theaterensembles.

### Stadtheater in Celje

Mittwoch, 4. Juni um 20 Uhr: „Märchen vom Paradiesvogel“. Gastspiel des Mariborer Theaterensembles.

+ Drei Millionen „Im Westen nichts Neues“. Das erfolgreichste Kriegsbuch „Im Westen nichts Neues“ von Erich Maria Remarque ist jetzt mit drei Millionen Exemplaren in der Welt verbreitet. Diese Absatzziffer wurde in 15 Monaten erreicht. Die deutsche Auflage beträgt eine Million, dann folgt die französische mit 440.000 Exemplaren, die amerikanische mit 325.000, die englische mit 310.000 und die tschechische mit 81.500. Insgesamt wurde das Buch in 29 Sprachen übersetzt.

+ Heinrich Heine als Dramenheld. Das tragische Lebensende Heinrich Heines hat jetzt einen dramatischen Bearbeiter gefunden. Das Stück führt den Titel „Mensch in Hefeln“ und stammt von dem Dramatiker Friedrich P o r g e s.

+ Thomas Mann hat seine Selbstbiographie vollendet, die unter dem Titel „Lebensjahre“ im Juniheft der „Neuen Rundschau“ (S. Fischer Verlag, Berlin) zum vollständigen Abdruck gelangt.

Spendet für den **RADIO-FOND** der Antituberkulosenliga in Maribor!

# Volkswirtschaft

## Die öffentlichen Einnahmen im Finanzjahre 1929-30

Zu den im Budget vorgeesehenen Beträgen folgende Bewegung:	
Direkte Steuern . . . . .	1.864.000.000
Gebühren und Taxen . . . . .	1.199.500.000
Verkehrssteuer . . . . .	903.000.000
Pölle und Zollgebühren . . . . .	1.478.310.000
Monopoleingänge . . . . .	2.855.260.000
Zusammen sind also auf eine Vorschreibung von 7.800.933.000 Dinar eingelaufen in 20%igen Bons 217.887.591 und in Geld 8.245.752.232, zusammen 8.463.939.823 Din.	

Es ergibt sich also über die Vorschreibung ein Mehreingang von Dinar 633.569.829, was bisher noch in keinem Budget der Fall war.

### Der Eiermarkt

J a g r e h, 29. Mai. Ebenso unerwartet wie sie kam, wurde die Preissteigerung in Deutschland auch eingebremst. Der rasch eingetretene Warenmangel hatte binnen kürzester Frist eine Ueberschwemmung des Marktes zur Folge, so daß bald wieder volle Flaueheit einsetzte, die hauptsächlich auf die Erhöhung der Einfuhrzölle zurückzuführen ist. Gute steirische Ware notiert gegenwärtig im Auslande wieder nur 70 bis 72,5 Para, jugoslawische Ware 65 bis 67,5 Para. Ristentware kostet, Parität Salzburg 98 bis 100 Mark, in Italien 420 bis 425 Lire, Parität Abelsberg 390 bis 400 Lire. Es ist sehr fraglich ob sich auch diese niedrigen Preise werden weiter behaupten können, denn Ware gibt es mehr als genug und auch die Einfuhrhändler sind größtenteils schon für den Winter verfort.

### Die Allgemeine Versicherungs-A. G. „Sava“

hielt am 28. Mai d. J. ihre ordentliche Generalversammlung für das abgelaufene Geschäftsjahr ab, die achte seit ihrem Bestande. Aus dem Bericht der Direktion und den Schlussrechnungen ersieht man, daß die Gesellschaft das Geschäftsjahr mit einem Reingewinn von Din 3.197.675,01 abgeschlossen hat und daß, wie bisher eine Dividende von 10% zur Verteilung gelangt. Vom Reingewinn wird der von Din 2.000.000.— ausgeschleubt und für die Erhöhung des eingezahlten Teiles des Aktienkapitals der Gesellschaft, welcher jetzt Din 8.000.000.— beträgt, verwendet (Aktienkapital Din 10.000.000). Die Bilanzsumme beläuft sich auf Din 42 Millionen 148.554,37 und die Garantiefonds der Gesellschaft auf Din 29.304.608. Der Gesellschaft, die nicht mit dem Lebensversicherungsgeschäft, sondern nur mit Elementarversicherungen befaßt, zahlte in den neun Jahren ihres Bestandes an Schadenvergütungen gegen 160.000.000 Dinar aus, was die Wichtigkeit dieses unferes Unternehmens für das Wirtschaftsleben unseres Staates deutlich veranschaulicht. „Sava“ wurde im Jahre 1921 von folgenden Anstalten gegründet: Jugoslawische Unionbank A.-G., Zagreb; Adria-Donaubank Beograd; Erste kroatische Sparkasse, Zagreb; Serbische Bank, Zagreb; Landesbank für Bosnien und die Herzegowina, Sarajevo; Landesbank, Beograd; Assicurazioni Generali, Triest. Der Verwaltungsrat der Gesellschaft umfasst nachstehende Herren: Präsident Doktor Svetislav S u m a n o v i c; Mitglieder:

Mitglieder: Nikola Perkovic, Benjion D u n g j e r s t i, Emanuel G h r e n t h e i l, Dr. Walter F i s c h l, Stevan K a r a m a t a, Dr. Mihajlo R o l l i n, Franjo L a t k o v i c, Edgardo M o r p u r g o, Stevan R a c e v i c, Sava B. S a v i c und Gjorgje B e l i s a v l j e v i c.

## Sport

### Hohe Niederlage der „Athletiker“ aus Celje

Prachtvoller 9:2-Sieg „Rapids“. „Rapids“ erfreulicher Formauswärtung hat neuerlich einen schönen Erfolg zu verzeichnen. Und zwar waren es diesmal die „Athletiker“ aus Celje, die anlässlich ihres gestrigen Gastspieles mit einer Schlappe von nicht weniger als 9:2 (2:1) das Feld räumen mußten.

Die Schwarzblauen, die in der Aufstellung Hermann, Barlovic, Matthias Wsch-nigg, Golinar, Brodl, Emil und Edwin Pernat, Seifert, Hardinka, Tergley und Klippstätter angetreten waren, brachten es zuwege, die Gastmannschaft, deren letzter Erfolg gegen ihren heimischen Rivalen in Celje noch allen in lebhafter Erinnerung ist, in so überwältigender Weise abzufertigen, die wohl alle Erwartungen bei weitem übertraf. Den ließ die erste Spielhälfte im großen und ganzen ziemlich flau und recht unentschieden, wobei beiderseits allzu hoch herumgetackelt wurde, so stand die zweite Hälfte im Zeichen eines technisch und taktisch erspriechlichen Kombinationsspieles seitens der Schwarzblauen, die insbesondere offenbar hervorstechendes leisteten. Vor allem war es diesmal ein Verdienst der schußfreudigen Stürmerreihe, die durch zahlreiche geschickte Manöver die gegnerischen Positionen zeitweise direkt überumpelte, daß der Erfolg so hoch ausfiel. S a r b i n t a, der dem Mittelstürmerposten einnahm, bewährte sich vortrefflich und zeichnete sich besonders durch vollstige Paßbälle aus. Emil P e r n a t und Klippstätter fertigten dem Innenkreis recht geschickt verwendbare Bälle, während T e r g l e y und S e i f e r t in den Verbindungen ihr Können zur Entfaltung brachten. In der Dackreihe wartete neben S r b i n t a u. Edwin P e r n a t der Neuling G o l i n a r mit einer recht gefälligen Leistung auf, desgleichen bewährte sich Matthias W s c h n i g g in der Verteidigung aufs Beste. Die Treffer erzielten Tergley (2), Hardinka (2) und Emil P e r n a t, Seifert und Barlovic je einen. Schiedsrichter F r a n z l leitete zur vollsten Zufriedenheit den ereignisvollen Kampf.

: Ein großes Radrennen veranstaltet am Sonntag, den 1. Juni der Radfahrerverein „Spindel“ aus der Straße Ptuj-Drmoz—Ptuj über 25 bezw. 47 Kilometer. Der Start erfolgt um 15 Uhr vom Gasthause B r e n o i c in Ptuj weg. Die Startgebühr beträgt 5 Dinar pro Person. Nach dem Rennen Gartenkonzert am Startplatz. Bei schlechter Witterung findet das Rennen am Pfingstmontag statt.

Inkunabeln (lateinisch: incunabula — Bezeichnung) heißt soviel wie Erstlingsdrucke und bezeichnet ganz allgemein die Erzeugnisse der Buchdruckerkunst.

Phantastische Berechnungen haben ergeben, daß die Kraft der Erdbumdrehung, wenn es gelänge, diese zu fesseln, sämtliche Maschinen der Erde 8 Billionen Jahre im Betrieb halten könnte.

**Sommersprossen**  
 beseitigt schnell und spurlos CREME ORIZOL  
 Erhältlich: Apotheken, Drogerien, Parfümerien. Depot:  
 Cosmochemia, Zagreb, Smilakova 23. Tel. 49-90 6073

m. Die Arbeitsbörse in Maribor sucht dringend 10 Schriftmaler, 1 Maschinist für eine Kunstmühle und mehrere Lehrlinge (Schneider, Fassbinder und Zimmermaler), sowie 6 Köchinnen, Stubenmädchen und Dienstmädchen für Kroatien und Serbien. Gesucht wird ferner eine perfekte zweite Hostessin für eine Pension in Korcula (Saison bis 1. November), Monatsgehalt 800, später eventuell 1000 Dinar. Die Fahrt wird vergütet. Abreise sofort.

m. Spende. Für den armen, frankten Invaliden mit 4 kleinen Kindern spendete die „kleine Irene“ 25 Din. Herzl. Dank!

m. Kranzablösung. Unendlich des Ablebens ihres lieben Freundes General Stramlich spendete die Firma S c h m i e d l u. Comp. der hiesigen Feuerwehr und deren Rettungsabteilung den Betrag von 200 Dinar Herzlichsten Dank! Das Kommando.

m. Wetterbericht vom 30. Mai, 8 Uhr: Luftdruck 740, Feuchtigkeitmesser +5, Barometerstand 736, Temperatur +25, Windrichtung NW, Bewölkung —, Niederschlag —.

\* Heute, Freitag Abschiedsabend des Humoristen Leo W e r t e r und gesamtes Raiboretprogramm in der Velika tabarna. 7288

\* Die Freie Feuerehr Distria veranstaltet am 1. Juni ein großes Gartenfest. Musik: Eisenbahnerkapelle (Schönherr). Eintritt 5 Dinar.

\* Arbeiter-Radsportverband Maribor. Sonntag, den 1. Juni Partie nach Rogaska Slatna. Abfahrt 5 Uhr vom Vereinsheim. Montag Ausschusssitzung.

\* Café „Europa“. Samstag Benefice-Abend des sehr beliebten Trios P r o f s c h. Sonntag ganz neues Programm mit Mariborer Lieblingen Duo L i o l y G ä r t n e r u s w. 7466

\* Es ist interessant, zu beobachten, wie fortschrittlich unser Volk auch in der Fußbekleidung ist. Immer mehr stoßt man Leute auf Gummiabsätzen gehen, immer rascher breitet sich dieser Artikel bei uns aus. Man muß sagen, das ist klug u. vernünftig. Ein P a l m a - Absatz hält nicht nur viel länger als Leder, man geht auf Palma so ruhig und elastisch wie auf einem Teppich, schon den Körper und die teuren Schuhe. Palma sollen sogar billiger als Leder sein. Wir glauben, daß jeder, der etwas auf sein Neuhäres hält, Palma-Absätze tragen soll.

## Kino

Union-Kino. Bis Montag läuft der herrliche Epa M a r a - F i l m „Mein Herz ist eine Jazzband“. Ein entzückender Operettenfilm voll von mitreißendem Humor und herrlicher Eleganz. Als nächstes Werk gelangt die „Ungarische Rhapsodie“ mit Vil D a g o v e r, Billy F r i s t i c h und Dita P a r i o (als Reprisse) zur Vorführung. Der Sensationserfolg dieses Werkes bei der Erstvorführung läßt auch für die Reprise ein starkes Interesse vorausschließen.

Burg-Kino. Bis Montag wird ein herrliches Doppelprogramm gezeigt. Von erschütternden Sensationen und lustigen Abenteuern erzählen uns Buster K e a t o n und der Liebling der amerikanischen Cowboyfilme

**Buchbinderei**  
 der Mariborska tiskarna, Maribor, Juriceva ulica 4 empfiehlt sich zur Herstellung von Büchern, Journalen, Katalogen, in solider und billiger Arbeit.



**Ausführung sämtlicher Buchbinderarbeiten**

# Radio

Samstag, 31. Mai.

8 u b l j a n a 12.30 Uhr: Schallplattenmusik. — 18: Nachmittagskonzert. — 19: Deutsch. — 20: Beograder Übertragung. — 22: Leichte Musik. — Beograd, 17.30: Wiener Übertragung. — 19.30: Konzert. — 20: Festkonzert. — 22.15: Abendmusik. — B t e n 18: Symphoniekonzert. — 19.35: Arien und Lieder. — 20.15: U. Goldinis Komödie „Der Hochstapler“. — Anschließend Abendkonzert. — G r a z, 10: Steirische Dichterskulte. — B r e s l a u, 19.05: Operettenmusik. — 20.30: Heiterer Abend. — 22.25: Esperanto. — 22.40: Unterhaltungsmusik und Tanzmusik. — B r u n n, 18.35: Deutsche Sendung. — S t u t t g a r t, 17.20: Nachmittagskonzert. — 18: Drei Uraufführungen. — F r a n k f u r t, 20.45: Operettenabend. — 23.05: Tanzmusik. — B e r l i n 17.55: Zur Unterhaltung. — 19.10: Russische Musik. — 20.30: Heiterer Abend. — Danach Tanzmusik. — S a n g e n b e r g 17.30: Besperkonzert. — 20: Lustiger Abend. — An

schießend Nachtmusik und Tanz. — P r a g, 18.20: Deutsche Sendung. — 20: Mandolinen- und Gitarrenkonzert. — 20.45: Lustiger Abend. — 23.20: Konzertübertragung. — M a i l a n d 21.15: Kammermusik. — 23.40: Konzert. — M ü n c h e n 17.30: Orgelkonzert. — 19.30: Konzert des Mandolinenklubs. — 21: Orchesterkonzert. — 22.45: Konzert- und Tanzmusik. — 24.30: Militärkonzert. — B u d a p e s t 17.30: Orchesterkonzert. — 19.30: Schallplattenkonzert. — 20.45: Johann Strauß-Konzert. — 22.15: Jigeunermusik. — B a r s e i l l e 20.30: Leichte Musik. — 23: Tanzmusik. „ „

### Die Probe auf's Exempel.

„Ich möchte gern wissen, was meine Frau wirklich über mich denkt.“ — „Nichts ist einfacher als das, setz dich mal auf ihren neuen Hut, dann wirst du es bald erfahren.“

„Die junge Frau Müller soll ja sparsam sein!“  
„Sehr sparsam! Sie gibt sich mit fremden Ehemännern ab, um den eigenen Mann finanziell zu schonen.“

Sehr schöne einzimmerige Wohnung samt Küche wird in einer neuen Villa an ein kinderloses, besseres Ehepaar, entweder als Hausmeister oder als Mieter, vergeben.Adr. Berno 6989

Möbl. Zimmer, schön und luftig in der Sodna ul. sofort zu vergeben. Anfr. im Geschäft Jv. Kravos, Meschandrova 13. 7282

Möbl., separ. Zimmer, event mit Verpflegung, zu vermieten. Meschandrova 162 a, neben Bb gerer. 7223

Möbl., sonniges Zimmer, elektr. Licht, Badezimmerbenutzung, sofort zu vermieten. Mlinška 34, 1. Stod rechts 7318

Wett- und Kostherren werden aufgenommen. Marijina ul. 10. Part. rechts. 7383

## Uebersiedlungen

mit Möbelwagen und Federwagen besorgt prompt und billig Expedition „Merkur“, Mesška cesta 12. Telefon 2102.

Ein leeres Zimmer und Kabinett, streng separ. Eingang, elektrisches Licht, i. schön gelegener Villa an alleinstehenden Herrn oder kinderloses Ehepaar sofort zu vermieten. Respektanten mögen ihre Anträge in der Berivo. unter „Sonntags“ abgeben. 7349

### Zu mieten gesucht

Wohnung, Zimmer und Küche, sucht ruhiges Ehepaar mit ein. Kind. Adr. Berno 7447

Eine schöne Bierzimmerwohnung wird aufgenommen. Best. Nachrichten an die Berivo. unt. „7404“. 7404

### Stellengesuche

Möbl. sucht Posten bei besserer Familie. Anträge unter „Röschin“ an die Berivo. 7438

Deutsches Kinderfräulein sucht Stelle. Besitzt gute Jahreszeugnisse Friedl. Zuzchr. unter „Kinderfräulein“ an die Berivo. 7159

Praktische, junge Köchlerin sucht Stelle. Zuschriften unter „Kellnerin“ an die Berivo. 7330

### Offene Stellen

Privatdetektiv wird gesucht. Anfragen an die Berivo. unt. „Detektiv“. 7422

Lehrjunge mit mindestens zwei Mittelschulklassen für sofort gesucht. D. Crepino, Spezeret u. Landesproduktienhandlung, Bobreška cesta 46. 7424

Lehrjunge wird aufgenommen beim Uhrmacher M. Jäger's Sohn, Maribor, Gosposka 15.

Intelligent. Kinderfräulein, gut deutsch sprechend, verlässlich, gesund, mit einigen Nähtenkenntnissen wird zu einem 4jähr. Mädchen gesucht. Offerte samt Lichtbild an Milka Fischer, Novikab, Bojbojanska 3/1. 7451

Mamsells werden aufgenommen. Tattenbachova 6, Part.

Kinderfräulein in geklecktem Alter, der slowenischen und deutschen Sprache in Wort u. Schrift mächtig, das auch nähen und Klavier spielen kann, wird zu 2 Mädchen aufs Land gesucht. Anträge unter „Gütig“ an die Berivo. 7450

Klavierpieler gesucht. Kavarina „Europa“. 7485

Bedienerin wird aufgenommen von 7 bis halb 11 Uhr. Anfr. Berno. 7464

Kinderlose Familie sucht junges, solides Dienstmädchen mit deutscher Sprachkenntnis für Hausarbeit. Anträge mit Lichtbild an Armin Ronai, Subotica, Bačka. 6632

Eine Zahlkellnerin mit Kautions und eine nette Unterläuferin werden aufgenommen. Adresse Berno. 7308

Männliche Kautionskraft für Expedition, kein Anfänger, wird gesucht. Ausführliche Offerte m. Angabe bisheriger Tätigkeit u. Referenzen unter „Expedition“ an die Berivo Gleichzeitige Korrespondenten in slowenischer, serbokroatischer und deutscher Sprache werden bevorzugt. 7131

Braves, reinliches Mädchen, alles, das schön Zimmer aufräumen und etwas kochen kann, wird aufgenommen. Adr. Berno. 7436

Nettes Mädchen für alles per sofort oder 1. Juni gesucht. — Adr. Berno. 7334

Friseurgehilfe, tüchtiger Herrenbediener, wird aufgenommen. — Friseur Riedl, Slovenska 16. 7378

## Senden Sie uns Ihre Adresse! bis Din 200-tägig

Senden Sie verdienen durch einträgliche Verkaufsfiliale. Auskünfte kostenlos durch Postfach 218, Kassel, Deutschland. 7229

## Spargel billiger

tägl frisch geschnitten bei Ferd. Greiner, Maribor, Gosposka 2. 7399

## Restaurant Halbwidl.

Schöner Sitzgarten! Mitte der Stadt gelegen  
Samstag, den 31. Mai ab 20 Uhr!

## Familien-Abend-Konzert

Musik: Salonkapelle Gröger.  
Sonntag: Vormittags zum Fröhlichoppen: Schönherr-Kapelle abends: Salonkapelle Johann Gröger.

Zum w. Besuche empfiehlt sich ergebenst Restaurateur Halbwidl.

## Echte Hausweine, Apfelwein

erstklassiger, daheim gepresster wie auch garantiert echter daheim gebrannter Sliwowitz

zugünstigsten Preisen erhältlich bei

## Florjan Gajšek, Loka b. Zusem

Verlangen Sie unentgeltliche Zusendung von Mustern und Preislisten!

## Antiseptisch präparierter



bedeutend gesünder und verlässlicher, ausdrücklich überall verlangen.

## STAATS-KLASSEN-LOTTERIE

Bericht der Verkaufsstelle Anton Golež, Maribor, Aleksandrova cesta 42 über die Ziehung der V. Klasse, 19. Lotterie, den 17. Ziehungstag am 28. Mai 1930. (Irrtümer verb.)

Din 20.000.—: 59325,  
Din 10.000.—: 81652, 84950,  
Din 4.000.—: 21408, 29657, 32140, 56950, 84932.

Din 2.000.—: 4901, 5619, 7053, 9131, 10098, 16628, 18215, 18910, 22692, 23365, 30383, 34413, 35602, 37678, 41756, 46511, 51230, 53248, 64163, 64929, 69505, 71761, 74662, 78045, 78445, 82991, 83243, 84496, 94258, 96046, 97092, 97786.

Nächste Ziehung am 30. Mai 1930.

Sie haben kein Vergnügen wenn Sie bei Ausflügen Nestle-Käse vergessen. Zu haben bei Jaš & Lesjak Maribor, Ulica 10. oktobra 2 6241

## Kleiner Anzeiger

### Verschiedenes

Wasthaus „Wolfszettel“. Herrlicher Waldausflug, vorzügl. Eigenbauweine, Wachhühner, Hauswurst empfiehlt bestens Ivan Kobadid. 7414

Im Wasthause Franka M. Bogarin, Meschandrova 79, werden Abonnenten aufgenommen. — Preis 10 und 12 Din. 7406

Bromenade-Schuhe, lässig, für Herren und Damen, in allen Größen und in modernster Façon lagern und werden auf Bestellung auch nach Maß angefertigt. Ivan Krois, Slovenska 18. 7406

Messebesucher, Vertreter, besucht uns auf Pavillon 570. Zugautomat 7426

Balkonreinigung u. Reparatur v. Autoreifen u. Schläuchen d. j. d. größt. Dimensionen wird fachgemäß und billig durchgeführt. — Dolenc, Meschandrova 35. 7448

Wollen Sie sich überzeugen, daß Sie Möbel, Matrasen, Ottomane, Drahtstühle, Messingstangen, Kopfsaar, Gradl, Möbelstoffe am billigsten kaufen im Möbelhaus E. Jelenka, Ulica 10. oktobra 5. 1094

Eubeln, Reparatur von Sockenstrümpfen wird schnell und billig ausgeführt. Meschandrova cesta 11/3, links. 6281

Vordrucker modernster Muster zu billigsten Preisen Meschandrova 11, 3. St., links. 6229

Gekriete Kleider in allen modernsten Farben in größter Auswahl in d. Strickerei M. B e j a l, Maribor, Betrivinska 17. 12485

Jubischer Teepliz ist das bekannte asiatische Heilmittel gegen vorgeschrittene Arterienverkalkung, Alterserschwimmungen, Nichte, Rheuma, Darmträgheit. Versendet zu Din. 40.— nur Wachtele Blum, Subotica 8833

Filmlinge tun am besten, wenn sie ihren Photoapparat im einzigen Photopezialhaus am Platz, bei P h o t o m e h e r kaufen. Apparate zu Din. 50, 90, 150, 185 und höher, ca. 800 Stück auf Lager. 12595

Photomateure! Garant. frische Platten, Ortoch., 1 Duz. 8x9 18 Din, 9x12 28 Din. Entwidlung meinen Kunden gratis. — Neueste Hochglanzmaschine. — Foto-Zentrale Blasid. 7111

### Realitäten

Gutbesitz, 150 Joch, Hälfte Wald, gute Gebäude, verkauft um 550.000 Din. Angebote unt. „Großgrund“ an die Berivo. 7434

Zweistöckiges Haus, 5 Minuten vom Hauptbahnhof, zu verkaufen. Nötiges Kapital 165.000 Din. Adr. Berno. 7327

### Zukaufen gesucht

Gartenschirm, sehr gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Zuschriften an die Berivo. unter „Gut erhalten“. 7456

### Zu verkaufen

80 Hektol 1928er Weißburgunder, Peca-Berg ab Poljane, 60 Hektol 1928er Lüttenberg-Riesling, 20 Hektol 1927er Lüttenberg-Riesling ab Ormož, 130 Hektol 1928er Riesling ab Gornja Radgona — Eigenbau-Weinverkauf des Gutes Rotenturm, Gornja Radgona. 7409

Große moderne Küchenkrebenz, 2 lichte moderne Betten i. 2 Nachtkasten, gr. Schlafzimmer m. Blüschüberzug, gut erh., 750 Din., 2 moderne lichte Kasten je 320, 16 einzelne Kasten, 14 einzelne Betten, Schlafzimmer aus Hartholz 1200, Tische, Messingkarmisier, neu, für 6 Fenster u. Versch. Anfr. Strohmajerjeva ul. 5, Hofgebäude rechts, 1. St. links. 7462

Sehr guten Apfelmast verkauft billigst Karl Bugel, Maribor, Trg Svobode 3. 7393

Wegen Uebersiedlung ein schön. Speisezimmer und ebensolches Herdzimmer preiswert zu verkaufen. Adr. Berno. 6995

Rüchgeschirrgeschäft Maribor, Slavni trg 5, wegen Krankheit zu verkaufen. Biecl. 7276

Reinrassig. Wolfshund, einjährig, wegen Platzmangels preiswert abzugeben. Frankopanova ulica 61. 7314

## 2 große Kisten

mit Doppelflügel, für Kanzlei geeignet, zu verkaufen. Ad. Biv. 7390

Schuhe, Handarbeit, für Herren und Damen, hohe schwarze, werden pro Paar um Din. 200, Damenhalbschuhe, Spangenschuhe schwarz, pro Paar um Din. 180 verkauft. Ivan Krois, Maribor, Slovenska 18. 7362

### Zu vermieten

Möbl. Zimmer mit separ. Eingang ist an soliden Herrn oder Dame sofort zu vergeben. Sodna ul. 15, Part. links. 7428

Möbl. Zimmer mit separ. Eingang, elektr. Licht, zu vermieten. Vojasniška 18. 7417

Schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort an zwei Personen zu vermieten. Anfr. Delikatesengeschäft Mesška cesta 1. 7411

Schönes Zimmer ist mit Verpflegung an 1 oder 2 Personen sofort zu vermieten Adr. Biv. 7419

Seltene Gelegenheit! Ein gutgehendes Gasthaus samt Inventar wird in Pacht gegeben. Näheres Auskunft bei Frau Kostar, Kaufmann, bei der Etichstoffabrik in Ruše. 7281

Herr wird auf Bett genommen Zidovska 12/1. 7418

Schönes, möbl., sep. Zimmer, elektr. Licht, einbettig, zu vermieten. Sodna ul. 16/5. 7433

Zimmer an 2 Personen abzugeben. Frankopanova 12, Maribor. 7431

Möbl., streng separ. Zimmer zu vermieten. Slovenska 24, Part. 7432

Schöne sonnseitige Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Badezimmer, Dienstbotenzimmer und Vorzimmer, parzelliert, sofort zu vermieten — Anfr. unter „Schöne Wohnung“ an die Berivo. 7446

Leeres Zimmer sofort zu vermieten. Adr. Berno. 7444

Leeres, separ. Zimmer oder d. Café „Sabran“ zu vermieten. Anfr. an die Berivo. unt. „Leeres Zimmer“. 7443

Sep. möbl. Zimmer mit Badezimmer in Partnabe ab 1. Juni zu vermieten. Anfr. Berno. 7455

Möbl. Zimmer mit 1. Juni zu vermieten. Sodna ul. 28, Part. links. 7311

Erstes fachmännisches Kaffee-Kostprobekochen in Maribor

In meinem neuen Spezialgeschäft für Lebensmittel u. Kolonialwaren in der Gosposka ulica 20, Um sich von der vorzüglichen Qualität und den niederen Preisen meiner Kaffeemischungen, zu überzeugen, ist jedermann, speziell aber die sehr geehrten Hausfrauen freundl. eingeladen. 7410

Z. Anderle, Maribor, Gosposka 20